

Königl. Gymnasium zu Dt. Krone.

Schuljahr 1911/12.

Siebenundfünfzigster Jahresbericht

erstattet vom

Direktor des Gymnasiums

Dr. Stuhmann.

Schulnachrichten.

1912. Programm Nr. 35.

F. Garm's Buchdruckerei (W. Halb), Dt. Krone.

1912.





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Die Klammern bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

Lehrgegenstände	Klassen und wöchentliche Stunden								Zusammen
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	
Religionslehre									
a) katholische	1	2	2	2		2		2	11
b) evangelische	1	2	2	2		2		2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	4) 1) 5	3) 1) 4	3	2	2	3	3	3	25
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	14
Erdfunde	2	2	2	1	1	1	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Gesang	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zusammen	27	27	29	30	30	30	30	30	240
	2 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam			
Außerdem: a) für Chorgesang									3
b) für Turnen									16
c) für Englisch IIa, I (wahlfrei)									4
d) für Hebräisch IIa, I (wahlfrei)									4
e) für physik. Schülerübungen (wahlfrei)									2
f) für Zeichnen II, I (wahlfrei)									2
g) für Schreiben (für einzelne Schüler der IV und III)									2
h) für jüdische Religionslehre (wahlfrei)									4
i) für Polnisch III—I (wahlfrei)									4
Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden									281

2a. Verteilung der Lehrstunden während des Sommerhalbjahres 1911.

Lehrer	Klassenleiter von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusf.	
1. Dr. Stuhmann, Johannes, Direktor.		6 Griech.				6 Griech.				12	
2. Dr. Barwinski, Bernhard, Professor.	I	7 Latein		6 Griech.	6 Griech.					19	
3. Henke, August, Professor, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch	1 Religion	19	
4. Dr. Brandes, Ernst, Professor.	IIa	3 Deutsch	7 Latein				2 Gesch. 2 Erdk.		8 Latein	22	
5. Müller, Emil, Professor.	IIIa	4 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math.				20 + 2 phyl. Schül- übung.	
6. Dr. Abraham, Max, Professor.			4 Math. 2 Naturw.			2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	2 Erdk. 2 Naturw.	2 Naturw.	20	
7. Steffen, Ernst, Oberlehrer.	IIIb	2 Religion	2 Religion 3 Franz.	2 Religion 2 Deutsch 2 Franz.	2 Religion 8 Latein	2 Religion				23	
8. Janke, Marzell, Oberlehrer.	V		3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.				8 Latein		14 + 7 Turnen + 2 Spielf. + Ander- übungen 23 + Lehrer- biblioth.	
9. Dr. Hübner, Theophil, Oberlehrer.	IIIb		6 Griech.	7 Latein	8 Latein				2 Erdk.		
10. Dr. Philipp, Max, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	8 Latein			23	
11. Dr. Schwichtenberg, Erich, Wissenschaftl. Hilfsst.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			21	
12. Berenshausen, Josef, Probefanditat.					8 Latein (Hübner)					8	
13. Becker ² , Hugo, Kand. d. höh. Schulamtes.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			21	
14. Meissner, Adolf, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 4 Rechnen 2 Zeichnen	1 Religion	17 + 6 Turnen	
15. Schwarz, Franz, Techn. Gymnasiallehrer.	VI				2 Schreiben		3 Chor- gefang		2 Schreib. 2 Gesang	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Gesang	22 + 3 Turnen + 2 Spielf.
16. Lange, Wladislaus, Lehr. a. d. Gemeindefchule.		2 Polnisch		2 Polnisch						4	
17. Schreiber, Julius, Lehr. a. d. Gemeindefchule.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion					4	

¹ Im ersten Vierteljahr. ² Im zweiten Vierteljahr.

2b. Verteilung der Lehrstunden während des Winterhalbjahres 1911/12.

Lehrer	Klassen- leiter von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusf.	
1. Dr. Stuhmann, Johannes, Direktor.		6 Griech.				6 Griech.				12	
2. Dr. Barwinski, Bernhard, Professor.	I	7 Latein		6 Griech.	6 Griech.					19	
3. Henke, August, Professor, fath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion		2 Religion 4 Deutsch 1 Religion	19	
4. Dr. Brandes, Ernst, Professor.	IIa	3 Deutsch	7 Latein				2 Gesch. 2 Erdk.		8 Latein	22	
5. Müller, Emil, Professor.	IIIa	4 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math.				20 + 2 phys. Schül.- übung.	
6. Dr. Abraham, Max, Professor.			4 Math. 2 Naturw.			2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	2 Erdk. 2 Naturw.	2 Naturw.	20	
7. Steffen, Ernst, Oberlehrer.	IIIb	2 Religion	2 Religion 3 Franz.		2 Religion 2 Deutsch 2 Franz.	8 Latein	2 Religion			23	
8. Janke, Marzell, Oberlehrer.	V		3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.				8 Latein		14 + 7 Turnen	
9. Dr. Hübner, Theophil, Oberlehrer.	IIb		6 Griech.	7 Latein	8 Latein				2 Erdk.	23 + Lehrer- biblioth.	
10. Dr. Philipp, Max, Oberlehrer.	IV	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	8 Latein			23	
11. Dr. Schreiner, Heinrich, Oberlehrer.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			21	
12. Ganske, ¹ Fritz, Probefanddat.	IIb		6 Griech.	7 Latein	8 Latein				2 Erdk.	23	
13. Meissner, Adolf, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 4 Rechnen 2 Zeichnen	1 Religion	17 + 6 Turnen	
14. Schwarz, Franz, Techn. Gymnasiallehrer.	VI	2 Schreiben					3 Chor Gesang		2 Schreib. 2 Gesang	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Gesang	22 + 3 Turnen
15. Lange, Wladislaus, Lehr. a. d. Gemeindefchule.		2 Polnisch			2 Polnisch					4	
16. Schreiber, Julius, Lehr. a. d. Gemeindefchule.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion					4	

¹ Vertreter des Oberlehrers Dr. Hübner seit 13. 1. 12.

3. Lektüre und Aufsätze.

Es wurden gelesen:

1. Im Deutschen:

In I: Klopstock Ausgewählte Oden und Stücke aus dem Messias; Lessing Emilia Galotti, Laokoon (Auswahl), Philotas; Goethe Hermann und Dorothea, Torquato Tasso; Schiller Räuber, Kabale und Liebe, Wallenstein, Demetrius, Braut von Messina; im Anschluß an diese: Sophokles König Oedipus und die Schicksals-Tragödie (Zach. Werner Der 24. Februar; Grillparzer Die Ahnfrau; Müllner Die Schuld; Houwald Das Bild); Shakespeare Julius Cäsar und Coriolan; Gedichte von Goethe, Schiller, Geibel, Fontane, Liliencron.

Aufsätze: 1. Worin liegt die Bedeutung Klopstocks? (Klassenaußsatz). 2a. Wie stellen sich im Anschluß an ihre beiden Scharnhorstgedichte („Scharnhorst, der Ehrenbote“ und „Auf Scharnhorst Tod“) Arndts und Schenkendorfs dichterische Persönlichkeiten dar? 2b. Wie spiegelt sich Klopstocks dänische Zeit in seinen Oden wieder? 3. Das Leben an einem kleinen Fürstenhofe des 18. Jahrhunderts. Ein Kulturbild nach Lessings Emilia Galotti. 4a. Wie ist über Epikurs Wort zu urteilen: *Λάθε βίωσας*? 4b. Väter und Söhne in Goethes Hermann und Dorothea. 5a. Karl und Franz Moor, die feindlichen Brüder. Nach Schillers Räubern. 5b. Chamisso's „Der Szeller Landtag“ und Reuters „De Buren bi Regenweder“. 6a. Inwiefern zeigt Schiller in „Luise Millerin“ Abhängigkeiten von Lessing? 6b. Die Kabale in Schillers Kabale und Liebe. 7a. Inwiefern lassen sich Achim in Brinckmans „Höger up“ und der erste Kuirassier in Wallensteins Lager mit einander vergleichen? 7b. Wie ist über Octavio Piccolomini zu urteilen? 8. Mit welchem Recht sagt Leonore Sanvitale von Tasso und Antonio (III, 2): „Zwei Männer sind's, Die darum Feinde sind, weil die Natur Nicht einen Mann aus ihnen beiden formte“? (Klassenaußsatz).

In IIa: Nibelungen (teils in der Ursprache, teils in der Uebersetzung); Gudrun (Uebersetzung); Ausgewählte Gedichte von Walter v. d. Vogelweide (teils in der Ursprache, teils in der Uebersetzung); Der arme Heinrich von Hartmann v. d. Aue (Uebersetzung); Heibel Nibelungen; Lessing Minna von Barnhelm; Goethe Götz von Berlichingen, Egmont; Schiller Maria Stuart; v. Kleist Der Prinz von Homburg; Gedichte von Goethe, Schiller und Geibel.

Aufsätze: 1. Der Frühling ist ein Junge, Toll und wechselnd, Ein Spielmann, wie es wenige gibt, Ein Maler, suchend seinesgleichen; Er ist ein ernst' Prediger für alle Und des Jünglings wahres Ebenbild. 2. Rühmt man mit Recht von unserm Vaterlande: „Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes“? 3. Preis der Blumen. 4. Schön ist der Friede, aber auch der Krieg hat sein Gute. (Klassenaußsatz). 5. Her Walthar von der Vogelweide, Swer des vergaeze, der taet' mir leide. 6. Götz von Berlichingen und Karl Moor. Eine vergleichende Charakteristik. 7. Herzog von Alba nach Goethes Egmont und Schillers Abfall der Niederlande und Don Karlos. 8. Der Nutzen der Kolonien (Klassenaußsatz).

In IIb: Patriotische Lyrik der Befreiungskriege; Schiller Das Lied von der Glocke nebst anderen Gedichten, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell.

Aufsätze: 1. Was erzählt uns die Fluchtarte Deutschlands? 2. Wie malen die Dichter den deutschen Wald? 3a. Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen. 3b. Der Zweck der Jugendpflege. (Klassenaußsätze). 4. Wie haben unsere Balladendichter das Verhältnis zwischen Gott und Menschen dargestellt? 5a. Warum ist die Arbeit eine Wohlthat für die Menschen? 5b. Die Frauen in Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaußsätze). 6. Die Natur der Schweiz nach Schillers Wilhelm Tell. 7. Durch welche Gedanken entflammen die Dichter der Befreiungskriege das Volk? 8. Der Rhein in der deutschen Dichtung. 9. Inwiefern hat das Jahr 1912 uns Preußen den bedeutendsten aller patriotischen Gedenktage gebracht? (Klassenaußsatz). 10. Schwert und Feder in ihrer Bedeutung für die Geschichte der Menschheit. (Klassenaußsatz).

In IIIa: Körner Briny; Heyse Kolberg. Daneben Gedichte, insbesondere Balladen von Schiller, Uhland usw.

2. Im Lateinischen:

In I: Hor. Od. I und II (mit Auswahl), Epod. 1, 9, Sat. I 6, 9, II 5, 6, Epist. I 1, 6, 7, 8, 9, 10, II 3, 1—152; Cicero Pro Milone; Tac. Ann. I, II 4—25, 41—43, 44—46, 53—58, 62, 64, 69—71, 82, 83, 88, III 1—18.

In IIa: Verg. Aen. I, II, IV, VI (mit Auswahl. Das andere inhaltlich nach der Uebersetzung von Voß); Cicero Cato maior; Liv. XXI und XXII (mit Auswahl); Einiges aus Viele Römische Elegiker.

In IIb: Cicero De imperio Cn. Pompei; In Cat. I; Liv. II; Ovids Elegische Dichtungen in der Auswahl von Fickelscherer.

In IIIa: Caesar de bello Gallico V, VI 9 bis Schluß, VII 36—53, 68 bis Schluß. Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Fickelscherer.

In IIIb: Caesar De bello Gallico I—IV.

3. Im Griechischen:

In I: Homer Ilias XI, XII, XVI, XVIII, XIX, XXII, XXIII 1—261, XXIV; Soph. Antigone; Plato Protagoras; Thuc. II 1—65.

In IIa: Hom. Od. IX, X, XII, XIII 1—124, 185—255, 286—351, 366—420, XIV 1—107, 409—500, XVI 1—150, 171—290, 451—481, XVII 182—605, XVIII 1—123, 301—425, XIX, XX, XXI, XII, Herodot I, III, VI (mit Auswahl); Lysias Gegen Eratosthenes.

In IIb: Xen. An. IV, V, Hell. I 6, 7, II 1—3; Hom. Od. I 1—122, V, VI, VII.

In IIIa: Xen. An. I, II.

4. Im Französischen:

In I: Racine Athalie; Lanfrey Expédition d'Égypte.

In IIa: Lectures Historiques. Ausgewählt von Wershoven; Augier Le genre de monsieur Poirier.

In IIb, IIIa: Stücke aus dem eingeführten Lesebuche. Miden La France.

5. Im Englischen:

In I: Celebrated Men of England and Scotland. Herausgegeben von Schulze; Irving Sketchbook II.

In IIa: Scott Tales of a grandfather.

6. Im Hebräischen:

In I: I. Mos. 12—15 und 22—25; Psalmen 1—10; Hosea (Auswahl).

In IIa: I. Mos. 1—7.

Zwei evangelische Schüler waren von der Teilnahme am Religionsunterrichte befreit.

Am freiwilligen Zeichnen nahmen im Sommer 9, im Winter 5 Schüler teil.

4. Aufgaben der Reifeprüfung.

1. Deutsch. Inwiefern hat Mo recht, wenn er (Piccol. II 6) zu Wallenstein sagt: In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne?

2. Griechisch. Hippias minor cap. 3 und 4 bis καὶ ἐν Ὀδυσσεΐα.

3. Hebräisch. Psalm 86, 1—10.

4. Mathematis. Durch die Punkte A (2,—2) und B (8, 10) geht eine Gerade, und zu ihr senkrecht ist durch den Punkt C (—3,5) eine zweite gezogen. Welches ist die Gleichung dieser Geraden?

Eine Stadt nimmt eine Anleihe von 100 000 Mk. auf, die mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst und mit $1\frac{1}{2}\%$ amortisiert werden. Nach wieviel Jahren ist die Schuld getilgt?

Wie groß sind bei einem Hohlspiegel von 10 cm Brennweite die Bild- und Objektweite eines auf der Achse liegenden Punktes, wenn dieser von seinem Bilde 48 cm entfernt ist? Ableitung der Formel für den Hohlspiegel.

Ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 10$ cm dreht sich um eine Achse, die durch eine Ecke geht und mit einer Seite den Winkel $\alpha = 20^\circ$ bildet. Wie groß ist die Oberfläche und das Volumen des Drehungskörpers?

5. Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 226, im Winter 213 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 11, im Winter 12	im Sommer 1, im Winter 2
aus anderen Gründen	= = 0, = = 0	= = 0, = = 0
zusammen	im Sommer 11, im Winter 12	im Sommer 1, im Winter 2
also von der Gesamtheit der Schüler	= = 4,9%, = = 5,6%	= = 0,4%, = = 0,9%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten 53 Schüler. Von einer besonderen Vorturnerstunde, die Oberlehrer Janke leitete, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilte für Abt. I (Ia—IIb) und Abt. II (IIa, IIb) Oberlehrer Janke, in Abt. III (IV) und IV (V) Zeichenlehrer Meißner, in Abt. V (VI) Technischer Lehrer Schwarz.

Der Unterricht fand im Sommer auf dem 3 Minuten von der Anstalt entfernten, dem Gymnasium gehörenden Turnplatze, im Winter in der auf ihm gelegenen Turnhalle, zum Teil auf dem Turnplatze statt. Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Pantel- und Geräteübungen. Auch das Entfernungsschätzen wurde geübt. Die Abteilungen turnten riegenweise. An Nachmittagen wurden öfter größere Turnmärsche unternommen.

Für den Sommer war ein besonderer Spielnachmittag eingerichtet, an dem zwei Stunden die Schüler der Klassen IIIb—I und zwei Stunden die Schüler der Klassen VI—IV in Turnspielen geübt wurden. Leiter der Spiele waren Oberlehrer Janke und Technischer Lehrer Schwarz. Die Beteiligung der Schüler war freiwillig. Ohne Leitung haben Schüler aller Klassen bei günstiger Witterung fast täglich auf dem Turnplatze gespielt.

Unter den Schülern bestand ein Turnverein, ein Tennisverein, ein Trommler- und Pfeifercorps, sowie ein Ruderverein, der wöchentlich mindestens an zwei Nachmittagen unter Leitung des Herrn Oberlehrers Janke Übungen abhielt.

Schwimmen konnten 126 Schüler, 22 haben es im Berichtsjahre gelernt.

6. Die Lehrbücher des nächsten Schuljahres.

Kath. Religion:	König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht 4 Teile	II.	I.
	Deharbe, Großer Katechismus der katholischen Religion Nr. 1	IV.	III.
	= Katholischer Katechismus für die Volksschulen Nr. 2	VI.	V.
	Schuster, Die Biblische Geschichte usw.	VI—IIb.	

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des K. Pr. Sch.-R. zu Danzig vom 26. April 1911 (Berlin 21. April 1911). Dem Gymnasium ist ein außerordentlicher Zuschuß von 650 Mark zur Förderung des turnerischen Ruderns der Schüler der Anstalt bewilligt.

2. Vom 12. Mai 1911 (Berlin 26. April 1911). Dem Gymnasium ist ein außerordentlicher Zuschuß von 600 Mark zur Förderung naturwissenschaftlicher Schülerübungen bewilligt.

3. Vom 24. Oktober 1911 (Berlin 21. Oktober 1911). Möglichst in jeder Unterrichtsstunde, die für grammatische und stilistische Übungen in den fremden Sprachen angelegt ist, sind von den Schülern unter Benutzung eines besonderen Heftes einige Sätze zu übersetzen oder, wo freies Nacherzählen geübt werden soll, nach Angabe des Lehrers schriftlich zu formen . . . Die Schüler sind zur sorgfältigen Verbesserung der Fehler anzuhalten. Die Hefte sind regelmäßig nachzusehen. Eine Zensurierung dieser Übungsarbeiten findet nicht statt. — Damit der Lehrer Sicherheit darüber gewinnt, inwieweit die Schüler den durchgenommenen Lehrstoff verstanden und sich angeeignet haben . . ., sind in größeren Zeitabschnitten, etwa alle 4 bis 6 Wochen, aus dem bis dahin gewonnenen Sprachmaterial Arbeiten zusammenzustellen. Die Arbeiten werden zensuriert . . . Die schriftlichen Klassenarbeiten im Rechnen und in der Mathematik, sowie die orthographischen und stilistischen deutschen Klassenübungen auf der unteren und mittleren Stufe sind in entsprechender Weise zu behandeln.

4. Vom 12. November 1911. Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 werden festgesetzt wie folgt:

	Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
Ostern 1912:	Sonnabend, 30. März,	Dienstag, 16. April,
Pfingsten:	Donnerstag, 23. Mai,	Donnerstag, 30. Mai,
Sommer:	Mittwoch, 3. Juli,	Mittwoch, 7. August,
Herbst:	Mittwoch, 2. Oktober,	Dienstag, 15. Oktober,
Weihnachten:	Sonnabend, 21. Dezember,	Freitag, 3. Januar 1913.
	Schluß des Schuljahres 1912/13: Mittwoch, den 19. März 1913.	

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde Donnerstag den 20. April in üblicher Weise eröffnet. Zugleich traten die Herren Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Schwichtenberg und Berenshausen in das Lehrerkollegium ein. Herr Dr. Schwichtenberg war mit der Vertretung eines Oberlehrers beauftragt, Herr Berenshausen dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Am 1. Juni trat Herr Oberlehrer Schulze in den Ruhestand.

Am 29. Juni wurden 13 in besonderen Stunden durch den katholischen Religionslehrer, Herrn Professor Henke, hierzu vorbereitete Schüler zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Am 27. Juli verließ uns Herr Dr. Schwichtenberg, der aus Gesundheitsrücksichten seine einstweilige Entlassung aus dem Schuldienste beantragt hatte. Die weitere Verwaltung der nicht besetzten Oberlehrerstelle wurde vom 3. August ab Herrn Kandidaten des höheren Schulamtes Becker übertragen.

Am 23. August wohnte Herr Provinzialschulrat Prof. Kahle dem Unterrichte bei.

Am Sedantage machten die Schüler Ausflüge in Turnabteilungen, bei denen die Herren Oberlehrer Sanke, Zeichenlehrer Meißner und Technischer Lehrer Schwarz Ansprachen hielten.

Am 29. September wurde klassenweise von den Herren Klassenleitern eine Gedenkfeier für die hochselige Kaiserin und Königin Augusta abgehalten.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres verließen uns Herr Kandidat Berenshausen, um die zweite Hälfte des Probejahres am Gymnasium zu Könitz abzuleisten und zugleich dort einen beurlaubten Oberlehrer zu vertreten, sowie Herr Kandidat Becker, um in das pädagogische Seminar zu Elbing einzutreten.

Am 1. Oktober wurde Herr Dr. Schreiner¹ als Oberlehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.

Am 1. Januar wurde der bisherige Wiss. Hilfslehrer, Herr Dr. Philipp², als Oberlehrer angestellt.

Vom 12. Januar ab wurde Herr Kandidat des höheren Schulamtes Ganske dem Gymnasium zur Fortsetzung des Probejahres überwiesen und zugleich mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers beauftragt.

Mit der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde eine Gedächtnisfeier für König Friedrich den Großen verbunden. Die Festrede hielt an diesem Tage Herr Oberlehrer Steffen.

Die vaterländischen Gedenktage wurden meist durch Deklamationen und Vorträge von Schülern begangen. Am 15. Juni hielt ein Primaner einen durch Deklamationen und Gesänge belebten Vortrag über Umland, am 18. Oktober und am 9. März wurden von Primanern Vorträge über Kaiser Friedrich und Kaiser Wilhelm I. gehalten.

Die Reifeprüfung fand unter dem Voritze des Unterzeichneten am 19. März statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Herr Oberlehrer Schulze war vom Beginne des Schuljahres bis zum 31. Mai beurlaubt, Herr Oberlehrer Dr. Hübner durch Krankheit behindert vom 8. Januar bis zum Schulschlusse. Er wurde vom 13. Januar ab durch Herrn Kandidaten Ganske vertreten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	8	14	17	25	23	32	28	37	41	225
2. = = = Winterhalbjahres . . .	8	15	15	18	22	32	27	36	40	213
3. = 1. Februar 1912	8	15	15	18	21	32	27	35	39	210
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 in Jahren und Monaten	19,6	18,9	18,9	16,9	15,10	14,7	13,1	12,4	10,11	

¹ Heinrich Schreiner, geb. 14. November 1884 zu Hohenjalza, besuchte das Gymnasium zu Hohenjalza, studierte in Breslau, Berlin und Greifswald neuere Sprachen und Deutsch, promovierte in Greifswald. Das Seminarjahr leistete er am Gymnasium zu Graudenz ab, das Probejahr am Gymnasium zu Schwes, woselbst er dann noch ein halbes Jahr als Wiss. Hilfslehrer tätig war.

² Max Philipp, geb. 11. März 1876 zu Gluckau Kr. Danziger Höhe, bestand die Reifeprüfung am Gymnasium zu Pr. Stargard, studierte in Würzburg, Berlin und Greifswald Geschichte, Erdkunde und Deutsch, promovierte in Greifswald. Das Seminarjahr leistete er bei den pädagogischen Seminaren zu Culm und Marienwerder ab, das Probejahr beim Städtischen Gymnasium zu Danzig. Seit Oktober 1909 war er Wiss. Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	111	95	—	19	221	3	1	143	82
2. = = = Winterhalbjahres	103	92	—	18	209	3	1	137	76
3. = 1. Februar 1912	102	92	—	16	208	1	1	134	76

3. Die Abiturienten.

Lfd. Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in I Jahre	
Ostern 1912.								
1.	594 Briese, Friedrich	4. 3. 93	Dt. Krone	ev.	Maurermeister in Dt. Krone	10	2	Medizin
2.	595 Dickmann, Wilhelm	27. 7. 93	Hörde Kr. Hörde	kath.	Rentmeister in Dt. Krone	9	2	Philologie
3.	596 Eichstaedt ¹ , Johannes	16. 6. 93	Breitenstein Kr. Dt. Krone	kath.	Gutsbesitzer in Breitenstein	9	2	Rechte
4.	597 Fischer, Fritz	14. 10. 91	Pröfulus Kr. Memel	ev.	Rentner in Weisshöhe Kr. Wirsa	2	2	Rechte
5.	598 Polzin ¹ , Ludwig	19. 8. 92	Breitenstein Kr. Dt. Krone	kath.	Gutsbesitzer †	9	2	Theologie
6.	599 Pospieszny, Alfons	16. 8. 91	Zabern Kr. Zabern i. Elsaß	kath.	Telegraphenbauführer in Dt. Krone	6	3	Postfach
7.	600 Renkawiß, Leon	19. 11. 91	Dt. Krone	kath.	Zimmermeister in Dt. Krone	11	2	Theologie
8.	601 Stabenow, Walter	14. 4. 92	Eichmühle Kr. Dt. Krone	ev.	Mühlenbesitzer in Eichmühle	9	2	Militär

¹ Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1911: 17, Michaelis 1911: 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1911: 2, Michaelis 1911: 6.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Bibliotheken und Sammlungen wurden nach Maßgabe der etatmäßigen Mittel ergänzt und erweitert.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu: Vom Herrn Minister: Wer ist's? Zeitgenossenlexikon von Degener; Deutsche Literaturzeitung. — Vom Königl. Provinzialschulkollegium zu Danzig: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen 87. Band. — Der Schülerbibliothek wurden geschenkt: Vom Herrn Minister: Paul Brandt Sehen und Erkennen; Hottinger Der deutsch-französische Krieg 1870/71. — Vom Obertertianer Schummel: Berthold Aus Tertia und Sekunda. — Der Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht wurden geschenkt: Vom Quintaner v. Bernuth: Schmetterlinge; vom Quartaner Zantopf: Eine Urne aus Zutroschin Kreis Rawitsch.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Law's-Stiftung erhielt ein Schüler 42 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 9 Uhr. Um 8 Uhr findet eine Andacht für die katholischen Schüler, um 8³/₄ Uhr eine Andacht für die evangelischen Schüler statt.

2. Die Anmeldung neuer Schüler werde ich Montag, den 1. April, und Montag, den 15. April, entgegennehmen. Es sind dabei vorzulegen: a) die Geburtsurkunde, b) der Tauffchein, c) eine Bescheinigung über Impfung oder (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, d) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am 1. April und am 15. April um 10 Uhr statt. Prüfungen für die übrigen Klassen finden am 15. und 16. April statt.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: Das vollendete neunte Lebensjahr (Schüler, die bereits das 12. Lebensjahr vollendet haben, können in die Sexta nicht mehr aufgenommen werden); geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne größere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

3. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt. — Das Schulgeld beträgt für Obersekunda und Prima 150 Mk., für die übrigen Klassen 130 Mk. — Fast alle Schüler sind gegen Unfälle beim Unterricht, bei Schulausflügen und beim Gange nach und von der Schule versichert. Die Eltern der neu aufzunehmenden Schüler werden ersucht, ihre Söhne durch Vermittelung des Unterzeichneten der Versicherung beitreten zu lassen. Die Prämie beträgt 1,50 Mark jährlich.

Dt. Krone, im März 1912.

Dr. Stuhmann,

Gymnasialdirektor.





Faint, illegible markings or text in the bottom left corner.

